

Bräustüberl-Zeitung



Herzoglich Bayerisches Brauhaus Tegernsee

Verantwortlicher Herausgeber: Peter Hubert (info@braustuberl.de)
Schloßplatz 1, 83684 Tegernsee ♦ Tel. 08022-4141 ♦ Fax 08022-3455 ♦ www.braustuberl.de



Zum da herin
lesen oder mit
heim nehmen!

AUSGABE 5 – 7. AUGUST 2004

Diesmal in Ihrer Bräustüberl-Zeitung

Olaf-Gulbransson-Museum:
Zu Besuch beim Alten am Berg

Dann fahr i ins Tiroi
Die G'schicht vom Bräustüberl-Caruso

Gut, besser, BOB
Biergenuss ohne Reue dank
Oberlandbahn

Dazu Brief vom Buzi, Rätsel
... und vieles mehr

Abonnieren Sie uns!

Täglich werden es mehr! Abonnieren
auch Sie die Bräustüberl-Zeitung. Hinter-
lassen Sie dafür einfache Namen und
Adresse bei Ihrer Bedienung oder im
Internet unter www.braustuberl.de.
Wir schicken Ihnen dann zweimonatlich
die aktuelle Ausgabe zum Selbstkosten-
preis von drei Euro (inkl. Porto und Ver-
packung) druckfrisch nach Hause.

MELANIE FLECK

ladies news *mei's fashion*
SEESTRASSE 2 SEESTRASSE 12
83700 ROTTACH-EGERN
TEL. (08022)6120 · FAX (08022)24655

Nie wieder bauchfrei!

Ab 12. August nur hier bei uns:
Bräustüberl-T-Shirts –
mit verschiedenen
Motiven, in
drei Farben und
allen Größen.
Für 19 Euro –
fragen Sie Ihre
Bedienung.



Stellen Sie sich Ihre
Gürtelschließe nach Wunsch
bei uns selbst zusammen!

Bertele
Tegernseer Goldschmiede
Hauptstr. 11, D - 83684 Tegernsee
Tel. +49-(0)8022-4497, Fax 1569
Bertele@t-online.de
www.bertele-schmuck.de



Rosstag in Rottach-Egern

D'Fuhrleit kemman z'samm

Zugegeben, die Zweibeiner sind in
der Überzahl beim Rosstag in
Rottach-Egern. Aber die Stars bei
Festzug und Schaufahren sind seit
mehr als 30 Jahren die Vierbeiner.
Weit über 200 festlich heraus-
geputzte Rösser, als Reit- oder Zug-
pferde, vor teils historischen Wä-
gen, bilden den Mittelpunkt des
farbenprächtigen Festtags.

Termin 2004 ist am Sonntag, 29.
August. Mehr Informationen unter
www.rottag-egern.de



Wer könnte dieser Einladung widerstehen?
Rösser und Roßnarrische treffen sich in Rottach.

Vor 50 Jahren wurde Tegernsee zur Stadt

Ein Titel mit Schubwirkung

Es ist das Jahr, in dem die Besat-
zungsmächte die Pläne zur Wieder-
vereinigung Deutschlands endgül-
tig ad acta legen. Das Jahr, in dem
zum vorerst letzten Mal ein „Sozi“
bayerischer Ministerpräsident wird,
und das Jahr, in dem der deutsche
Fußball das „Wunder von Bern“
vollbringt. In Tegernsee feiert man
schon kurz zuvor ein Ereignis von
ebenfalls historischem Ausmaß: Am
29. Mai 1954 wird die Gemeinde
zur Stadt.

Tegernsee war damals unumstritte-
ner Mittelpunkt im Tal, wie der
Journalist Dr. Otto Guggenbichler
festhält: „Sitz des Gerichts, Nieder-
lassung des Landrats, Krankensta-

tion, Telegrafenanstalt und Sack-
bahnhof. Die Rottacher, Kreuther,
Gmunder und Wiesseer kamen
nach hier zum Einkaufen, weil es
bei ihnen keine Apotheke, keinen
Eisenhändler und keinen Doktor
gab.“ Der Antrag zur Stadterhebung
war die Konsequenz aus dieser
Führungsrolle, die durch Kloster
und Schloss zwar (auch) historisch
bedingt war, aber für die Zukunft
ausgebaut werden sollte.

Auf den Beschluss des Gemein-
derats folgten Monate des Daten-
sammelns im Rathaus – schließlich
galt es, den Stadt-würdigen Char-
akter Tegernsees mit Fakten zu
untermauern –, bis der ebenso fun-
dierte wie selbstbewusste Antrag an

das bayerische Innenministerium
auslief. Darin enthalten: Hinweise
auf Einwohnerzahl und wirtschaft-
liche Verhältnisse, aber auch auf
Tegernsees kulturelle und touristi-
sche Bedeutung. Anschließend
begann (von gelegentlichen diplo-
matischen Interventionen des in
Ministerialbürokratie erfahrenen
Bürgermeisters Dr. Wilhelm Denn-
ler abgesehen) das Warten – bis
schließlich das Placet aus München
eintraf. Die Stadterhebung vollzog
Innenminister Dr. Wilhelm Hoegner
in einem Festakt vor dem Rathaus
unter den Augen Hunderter Tegern-
seer – die in der Folge damit
beschäftigt waren, sich an Stadt-
rat, Stadtpfarrer, Stadtkapelle und

Stadtpokale zu gewöhnen. Keine
Frage: Die Stadterhebung hat
die Tegernseer Aufbruchsstimmung
dieser Zeit beflügelt: Man baute
den Rathausplatz um und legte den
Seeuferweg an, gab dem kulturellen
Leben mit dem Thoma-Saal eine
Heimat und erwarb das Prädikat
„Heilklimatischer Kurort“. Stadt und
Genossenschaft bauten Häuser mit
sozialverträglichen Mieten, und
gemeinsam machten die Talge-
meinden den Tegernsee durch die
Ringkanalisation zu einem der sau-
bersten Seen Europas.

Die Sonderausstellung „Vom Klosterdorf zur Stadt –
Tegernsee von 1800 bis 1954“ ist noch bis Ende August
im Museum Tegernseer Tal (5 min. vom Bräustüberl;
Öffnungszeiten: 14 bis 17 Uhr) zu sehen.

Hier geht's rein Einen Besuch wert: das Bräustüberl im Web

Mittendrin ist bekanntlich mei-
stens besser als nur dabei. In man-
chen Fällen ist dabei aber besser als
gar nichts.
Allen, denen außerordentliche Um-
stände einen realen Besuch im
Bräustüberl verwehren, sei deshalb
ein virtueller Einkehrschwung emp-
fohlen: Unter www.braustuberl.de

können Sie aus der Ferne Atmo-
sphäre schnuppern, Fotos unserer
Gäste bewundern, einen Tisch für
den nächsten echten Besuch reser-
vieren und sogar live nachschauen,
ob das Wetter zum Draußensitzen
taugt – eine Webcam macht's mög-
lich. Selbstverständlich sind auch
alle Ausgaben der Bräustüberl-
Zeitung hinterlegt, mit der Möglich-
keit zum Abo; eine Über-
sicht über wichtige
Termine im Tal gibt's
außerdem.
Das online-Angebot
wird laufend ausge-
baut – regelmäßig rein-
klicken lohnt!

Ein herzliches Grüß Gott
im Bräustüberl am Tegernsee

Hai-Stüberl



Brennender heißer Badestrand –
und eine Oase. Bayerische Rauten
und ein vertrauter Schriftzug
wiesen erschöpften Urlaubern im
Juli auf Formentera den Weg zu
erquickender Labsal. Durch den
persönlichen Einsatz einiger Impor-
teure, auf deren namentliche Ent-
tarnung wir leider verzichten müs-
sen, verwandelte sich die Tiburon-
Bar (der Namenspatron thront zäh-
nefletschend auf dem Dach) einige
Tage lang in Cabaña Bräustüberl.

Wehte für ein paar Tage auch am
Mittelmeer: die HTB-Fahne.

**F&B PROMOTION
BERATEN UND PLANEN**
JÖRN UTENSCHÖFFER
Tel. 08105-9808
Römerstraße 49
D 82205 Gilching

*Wenn wir beauftragt werden,
will unser Auftraggeber Geld sparen.
Wenn er abrechnet, weiß er,
dass er Geld gespart hat.*

Planung und Baumanagement für Großflächenanlagen, Kühlanlagen
und Getrinkeltechnik, Betriebsstufen- und Absatzsystemplanung

Nur ein paar Schritte sind's vom Bräustüberl zum Olaf Gulbransson-Museum

Besuch beim Alten vom Berg

Der „bayerische Norweger“ gilt als einer der scharfsichtigsten Porträtisten seiner Zeit



Das Selbstporträt des Künstlers mit Sonnenschutz wurde zum Wahrzeichen des Museums.

seine seltenen Ölgemälde sowie Bildnis- und Landschaftszeichnungen.

Als Karikaturist der legendären Münchner Satire-Zeitung *Simplissimus* und als einer der scharfsichtigsten Porträtisten seiner Zeit hatte der Norweger Olaf Gulbransson (1873-1958) internationalen Ruhm erlangt. Er habe „Zeitgeschichte wie in einem Brennglas verdichtet“, sagte Andreas Strobl

Wenn der Kunstfreund nicht zum Berg hinaufkommt – der Schererhof des Olaf Gulbransson liegt immerhin auf 1000 Meter Meereshöhe, hoch über Tegernsee – , dann kommt der Alte vom Berg eben ins Tal. Er kam zwar erst nach seinem Tod, aber mit vielen seiner Schätze, die dort oben entstanden sind.

von der Staatlichen Graphischen Sammlung, einer der Hüter des Gulbransson-Erbes.

1929 hatte sich Gulbransson – dieser Hüne von Gestalt, der Werke von so unglaublicher Zartheit schuf – am Tegernsee niedergelassen. Als Bergbauer zwischen Neureuth und Alpbachtal, als immerwährender Demokrat aus Leidenschaft (zugegeben, auch mit Irrungen in verworrenen Zeiten) als anerkannter kauziger Eremit im Lendenschurz und zugleich weltoffener Professor an der Münchner Kunstakademie, gibt er seinem Freundeskreis bis heute ein kleines Rätsel auf: Olaf Gulbransson, ein Doppelwesen? War er nun ein bayerischer Norweger oder ein norwegischer Bayer? Einig ist man sich nur in dem Urteil: Hier oben auf dem Schererhof schuf er ein „Werk von menschlicher und künstlerischer Größe, das zu den Höhepunkten der europäischen Zeichenkunst im 20. Jahrhundert gehört“ – und heute jedermann offen steht, wenn er nur den Weg in den Tegernseer Kurpark wählt. Wie gesagt, gleich um die Ecke ...

Das Olaf Gulbransson-Museum ist eine Zweiggalerie der Bayerischen Staatsgemäldesammlung in München und veranstaltet auch

Sonderausstellung zum 60. Geburtstag von Klaus Oliv („Clov“)

Vieles wahrscheinlich, denn alles möglich

Im Rollstuhl rast das fröhliche Schwein den höllisch roten Berg hinunter, weiß leuchtet das breite Grinsen. „Lustig gelebt und selig gestorben, heißt dem Teufel die Rechnung verdorben.“ Das ist Philosophie à la Klaus Oliv (1944-2000). Auch wenn der Cartoonist selbst eher zurückhaltend war, so sind doch seine frechen Sprüche und sein Optimismus quer durch Deutschland bekannt. Seine unverwüthlichen Schweine und die zarten Zeichnungen mit feinem Spott erschienen – und erscheinen – in vielen Heye-Kalendern und Buchbeiträgen. Vom 26. September bis 24. Oktober widmet ihm das Gulbransson-Museum Tegernsee die erste große Ausstellung, unterstützt von der Firma Boesner.

Erst posthum also wird der Künstler im eigenen Lande gewürdigt. Vielleicht, weil er immer eher tiefstapelte, nie zu viel über seine Arbeit sagte und mit seiner Signatur nicht jedem gleich seine Identität preis gab. Selbst seine Eltern erfuhren erst geraume Zeit nach Abbruch seines Jurastudiums, dass er auf eine Schule für Werbegrafik ging. Brutstätte des Humors Marke „Clov“ wurde dann der versteckteste Winkel bei Kühzagl bzw. Erlach. Schon von Kindheit an war der Münchner in jeder freien Minute am Tegernsee, nach dem Krieg kauften die Eltern dort ein Haus. 1978 zog sich Oliv hierher zurück

und verließ nuremehr ungen das Idyll – es sei denn am Dienstag zum Stammtisch im Bräustüberl.

Bücher, Farbfläschchen und Skizzen stapeln sich noch heute unterm Dachgeschoss. Hier spürte Clov Worthülsen nach, ließ Gletscher im wahrsten Sinn des Wortes kalben. Oder titelte zum Goldfisch im Wasserglas zwischen Gipfeln: „Auf den Bergen ist die Freiheit.“ Die meisten Arbeiten entstanden abends und nachts, unzählige Bleistiftskizzen wurden überarbeitet, mit Tusche, Aquarell und in Mischtechnik akribisch koloriert. Infos zum Alltag und vor allem über Technik und Naturwissenschaft holte er sich aus dem TV. In der Ausstellung



zeigen neben dem Schweinekabinett, der Sportecke und der Kunstabteilung Themen wie Weltall, Übersinnliches und andere Phänomene die Vielfalt. Vier Jahre nach der – wie gewünscht zünftigen – Beerdigungsfeier im Bräustüberl wird Clov, der Buddhismus-Freund, also nun wieder präsent sein. Spätestens im Frühjahr erscheint dann sein Ratgeber „Der ultimative Weg zu Glück und Erfolg“.

Freia Oliv

regelmäßig Sonderausstellungen anderer bekannter Karikaturisten und Graphiker. Bis 19. September werden Werke des Berliner Zeichners und Buchillustrators Ralf Bergner gezeigt, mit dem mysteriös-

einladenden Titel „Satiren, Launen und Meuchelmörder“. Ab 26. September steht dann der Rottacher Zeichner Klaus Oliv im Mittelpunkt, dessen Leben und Werk wir in oben stehendem Beitrag vorstellen.

Der Partner auch für die
Bräustüberl-Zeitung
DRUCKEREI STINDL
Rottach-Egern Tel. 08022-24815

– SEIT 1928 –
Heizung - Sanitär
Öl-/Gasfeuerungsanlagen
Schwimmbadtechnik
Seethaler
Heizung Sanitär
Max-Josef-Str. 19
83684 Tegernsee
Telefon 08022/3692 + 3611
Telefax 08022/4999

Seine Freunde entschieden sich, für das Lebenswerk des großen Karikaturisten, Zeichners und Malers ein Museum unten in Tegernsee zu bauen: Theodor Heuß und Ludwig Erhard übernahmen für einen privaten Stifterverein die Schirmherrschaft und der Architekt Sep Ruf plante 1965 den Bau, der übrigens, vom Bräustüberl aus gesehen, sozusagen gleich um die Ecke liegt: Es sind nur ein paar Schritte über die Straße, in den Tegernseer Kurgarten. Das Olaf Gulbransson-Museum (täglich, außer Montag, von 11 bis 17 Uhr geöffnet) zeigt eine Auswahl seiner Karikaturen,

Zwischen Dürnbach und Glashütte: G'schichten aus dem Tal

Unter freiem Himmel

Das Schicksal der mittellosen Sennerin Modei steht im Mittelpunkt des erfolgreichsten Romans von Ludwig Ganghofer – dem „Jäger von Fall“. Vom Tegernseer Volkstheater erstklassig umgesetzt, steht er nun im Mittelpunkt des Theatersommers, nicht zuletzt wegen der besonderen Location: Die Truppe um Flori Kern spielt den „Jäger“ nämlich open-air – auf der Freilichtbühne bei der Schießstätte, jeweils samstags am 7., 14., 21. und 28. August sowie am 4. September. Beginn um 19.30 Uhr, Einlass und Bewirtung ab 18.30 Uhr. Infos unter Telefon: 08022/93292. Bei ungünstiger Witterung im Ludwig-Thoma-Saal.

Tegernseer Woche

Konzerte, Ausstellungen, Führungen und Lesungen – mit einem vielfältigen Programm wartet die nunmehr 32. Tegernseer Woche vom 23. September bis 3. Oktober ihren Gästen auf (Karten im Haus des Gastes). Leider schon ausverkauft: Die „Wirtshausg'schichten, -gsangl und -musi“ mit Franz Josef Pütz, dem Tegernseer Zwoagsang sowie Karl Edelman und seinen Altbayerischen Musikanten.

Nicht traurig sein: Künstler und Wirt verhandeln gerade über einen weiteren Termin nach der Festwoche.

al

50
JAHRE
WEINHAUS
MOSCHNER



Feiern Sie mit uns!

**Weinhaus
Moschner**

Reservierung unter 08022 / 5522

MOSCHNER
www.moschner.de

F&B PROMOTION
BERATEN UND PLANEN
JOHN UTENDORFFER
Tel. 08105 - 9808
Römerstraße 49
D 82205 Gilching
www.fb-promotion.de
Auch wenn unser Auftraggeber keine Überraschungen liebt: Er wird von der Vielfalt seiner Möglichkeiten begeistert sein und erfährt, dass die neue Realität seine Dienstleistungsqualität steigert.
Planung und Baumanagement für Großküchenanlagen, Kühlanlagen und Getränketechnik, Betriebstypen- und Absatzsystemplanung

prost sagi!
HEID
SPEZIALDIENSTE
• Rohrreinigung
• Kanalreinigung
• TV-Untersuchung
• Sondermüllentsorgung
• Orkan Supersauger
An 365 Tagen rund um die Uhr gerne für Sie da!
83714 Miesbach - Telefon 0 80 25 / 28 00-0

Wir bringen Sie zum Reden. Und ins Gespräch.
LEHMEIER-SOLLACHER
www.rede-und-text.de

claus d. berthold
immobilien-management
rathausplatz 8 83684 tegernsee
tel: 08022-661855 fax: 08022-661856
www.claus-berthold.de info@claus-berthold.de

Im Bräustüberl gibt's Weißwurst' und Wurstsalat mit Wurst von der
Metzgerei Walch
FACHGESCHÄFT FÜR FEINE FLEISCH- UND WURSTWAREN
LEONHARD WALCH
In Familienbesitz seit 1930. Beste Qualität durch eigene Schlachtung. Unsere Fleisch- und Wurstwaren stammen ausschließlich von Tieren aus der Region. Damit Sie guten Gewissens genießen können.
Bad Wiessee - Am Lindenplatz 7 - Tel. 08022-83169
Kreuth - Weissachausstr. 1 - Tel. 08029-423

Brief vom Buzi

Liebe Zwoahaxade,

Sommerzeit is Badezeit, des woäß a jeder. Mir warn heuer scho zwoa Moi beim Badn. „As erste und as letzte Moi“, hat mei Herrle gsagt. Dabei hat er si extra a neie Badhosen kafft, Maßanfertigung und in Schwarz, weil des schlank macht. Ins Strandbad hams uns net neilassn. Wega mir - FKK war verboten (es gibt wenig Auswahl bei Hundebademoden und im Body bad i aa net gern). Mir ham dann no a Platzerl gfundn am Tegernsee (wo, des taats jetzt gern wissen, gell!).

Wuid wars aber ned, die Baderei. Wia mei Begleiter mit seine Zehen ganz vorsichtig den See umgrührt hat, hab i mir direkt as Lacha verbeißen müaßn. Mir Hund - Hund samma scho - verbeißen uns grundsätzlich as Lacha .. oder ham Sie scho moi oan von uns lacha sehgn?

Aber s'Lacha waar mir sowieso verganga, weil mi mei Boss untern Arm klammt hat und nachad is neiganga ins Gwasch. Pfui Teifi, war das nass und koid dazua. Meim Herrle hat die Wassertemperatur scheints aa net passt, mir warn nämlich ganz schnell wieder herausd. - Dahoam in seiner Badewanna braucht er oiwei 35 Grad. Vielleicht hat er aber aa bloß Angst ghabt, dass er die scheene neie Badhosn mitsamt die Hosenträger verliern kannt.

Mir san dann zum Aufwärma nomoi ins Bräustüberl ganga, jetzt hamma die richtige Betriebstemperatur. Prost.

Ever Buzi

Schlüsselanhänger aus Metall: € 12,-
Fragen Sie Ihre Bedienung.



Der Bräustüberl-Caruso

„Da radelt er für immer...“

Vor kurzem starb ein lieber Nachbar, der Kienast Quirin. Ich kenne niemanden, der, obwohl ihn das Leben ganz schön gebeutelt hat, sich so am Dasein freute und die Freuden des Tegernseer Tales so sehr genoss.

Noch mit 70 Jahren wanderte er jeden Tag auf einen anderen Berg oder schwang sich auf sein altes Radl und verschwand in den Weissachauen oder über die Grenze ins nahe Achenal. Er wusste die besten Schwammerplätze und wann und wo der Enzian, das Edelweiß, die Almrose und der Frauenschuh am schönsten blühen. Es gab keinen Bergwirt und keine Sennerin im Umkreis, wo der Quirin nicht wenigstens einmal im Jahr zukehrte.

Alois Gonitiner
Bau- und Kunstschlosserei
Markisen · Hoftore
Bahnhofstr. 2, Tegernsee
Tel. 08022/1235



Zeichnung: Hans Reiser

Seine strapazierten Füße ruhte er am liebsten unter dem Bräustüberl-stammtisch aus. Dort schmetterte er mit besonderer Inbrunst sein altbayerisches Volksliedrepertoire, was ihm den Ehrentitel „Bräustüberl-Caruso“ einbrachte.

Unter der äußerlich rauhen, aber immer korrekten Schale mit Lodenjoppe und Hut versteckte sich ein eher sensibler und leicht verletzlicher Mensch, der unter dem oberflächlichen Umgang seiner Zeitgenossen und der stürmischen

Entwicklung der Gegenwart in eine ungewisse Zukunft sehr litt.

Der Quirin trat die Flucht nach vorn an und verschanzte sich, wie viele Zeitgenossen, hinter den guten Traditionen unserer Heimat. Für seine Freunde hatte er immer ein aufmunterndes Wort und eine herzliche Anrede. Gegen den um sich greifenden Pessimismus unserer Tage fand er, hauptsächlich zum Schutz für sich selbst, einen „psychologischen Notausgang“, der in dem folgenden, geflügelten

Ausspruch gipfelte: „...und wenn die Welt untergeht, des is mir doch alles wurscht, dann nimm i mei Radl und fahr auss ins Tiroi!“ (Tiroi)

Jetzt war es soweit – der Quirin is „aussi g'fahr'n“; in „seinem Tiroi“ da radelt er für immer.

Franz Josef Pütz

Zum Weiterlesen

Der Bräustüberl-Caruso und 33 weitere Kurzgeschichten von Franz Josef Pütz sind nachzulesen in: **So ein Glück! - G'schicht'n aus dem Tegernseer Tal**. Das Buch, erschienen im Fuchs-Verlag (Miesbach) und dort oder im Handel erhältlich, besticht zudem durch 28 meisterhafte Illustrationen des Reichersbeurer Karikaturisten Hans Reiser.

Wandern, schlemmen, fliegen und sogar heiraten:
Auf dem Wallberg ist alles möglich

Dem Himmel näher

Insider erkennen seinen Charakterkopf schon lang vor der Einfahrt ins Tal, dessen Südende er markiert. Ein wenig breitbeinig, so scheint's, steht er da, behäbig und durch nichts aus der Ruhe zu bringen, ob er nun erfahren, erwandert oder umflogen wird – keine Frage, der Wallberg ist der Platzhirsch im Reigen der Tegernseer Berge ... und immer einen Ausflug wert.

Der Möglichkeiten gibt es viele: Am bequemsten geht's natürlich mit der Wallbergbahn, die seit der Inbetriebnahme anno 1951 annähernd 15 Millionen Fahrgäste unfallfrei auf die Bergstation in 1.620 Meter Höhe befördert hat. Schon aus der Gondel eröffnen sich herrliche Ausblicke auf See, Bräustüberl (!) und ins Voralpenland – an klaren Tagen bis nach München. Oben angekommen, reicht der Blick auf die Zentralalpen mit den Gebirgsketten und Gletschern von Großglockner, Hohen Tauern, Karwendel, Zugspitze bis in den Wilden Kaiser.

Nun mögen Sie sich doch bewegen? – Dann los: Ab der Bergstation sind zahlreiche Touren ausgeschildert. Komfortable Wege führen zum Wallberg-Kircherl (5 Minuten), zum Gipfelkreuz in 1723 m Höhe (30 Minuten) oder zum Setzberg (60 Minuten). Der Alpenlehrpfad zwischen Setzberg und Risserkogel ist 3,5 Kilometer lang und führt, teilweise über anspruchsvolle Bergsteige, hinab ins Tal nach Kreuth oder ins Suttenggebiet. Immer wieder laden gemütliche Hütten zur Einkehr.

Das Panoramarestaurant bei der Bergstation garantiert dank seiner 270 Grad umfassenden Glasfassade einmalig schöne Aus-



sichten – und dazu echt bayerische Gastlichkeit. Im Restaurant haben 260 und auf der großen Sonnenterrasse (mit Liegestuhlverleih) nochmals 360 Gäste Platz. Auch auf repräsentative Tagungen, Empfänge, Theaterabende, Betriebsausflüge oder Familienfeiern sind Wirtsleute und Wallbergbahn eingestellt. Bei solchen Anlässen wird individuell gefahren, auch in der Nacht. Geheimtipp: Eine Hochzeit im Wallberg-Kircherl (nach Absprache mit dem Pfarramt Rottach-Egern)!

Wegen seiner Topographie und seiner Thermik finden Drachenflieger und Paraglider am Wallberg ideale Voraussetzungen für ihren Sport. Und am Plankenstein haben geübte Kletterer alle Möglichkeiten, ihr Können auf die Probe zu stellen. Vor allem aber ist die Wallberg-Region ein Stück vielfältiger alpenländischer Tier- und Pflanzenwelt. Um sie zu erhalten, gilt für alle Gäste: Bitte auf den Wegen bleiben.

INFOS www.wallbergbahn.de

Lieferant feiner
Wurstwaren
**Metzgerei
Josef Schwaiger**
Rosenstraße 35 • 83684 Tegernsee
Telefon (080 22) 31 35 • Telefax (080 22) 101 46

www.design-glasuhren.de

BRUMMI
DER FIXE LKW-SERVICE
• Fahrschule, alle Klassen
• Wartung, Instandsetzung von LKW, Caravan, Boot, Offroad
• Waschpflege • Innenreinigung
An 365 Tagen rund um die Uhr gerne für Sie da!
83714 Miesbach - Telefon 0 80 25 / 28 00-28

F&B PROMOTION
BERATEN UND PLANEN
JÖRN UTENDÖRFFER
Tel. 08105 - 9808
Römerstraße 49
D 82205 Garching
www.fb-promotion.de
Gibt der Auftraggeber mit uns den Weg zu neuer Ergonomie und Arbeitsplatzgestaltung, erfährt er Zeitersparnis und hohe Wirtschaftlichkeit. Das Auge kann täuschen – die Deckungsbeitragsrechnung nicht.
Planung und Baumanagement für Großküchenanlagen, Kühlanlagen und Getränketechnik, Betriebstypen- und Absatzsystemplanung

Eine waschechte Queen:
Miss Rottach-Egern Alexandra Reiser
mit Wirt Peter Hubert (l.) und
„Bachmair Alpina“-Chef
Roland Kretschmer, bei dem die
Miss-Wahl über die Bühne ging.
Und ein echter Star: Boris Becker.



Menschen im Bräustüberl

Rekordhalter mit Exklusivclub

Der Gmunder Stammtisch feiert nächstes Jahr sein 50-jähriges Bestehen



Fotos: Thomas Plettenberg

Aufmerksame Besucher sehen es gleich: Im Bräustüberl ist es hinten höher wie vorn. Zwar sind es nur zwei Stufen zur Empore an der rückwärtigen Wand – doch die reichen, um den davor Sitzenden zu optimaler Rückendeckung zu verhelfen. Und das bei freiem Blick zur Schänke, bester Sicht auf den Eingang und kurzen Wegen dorthin, wo auch Stammtischbrüder zu Fuß gehen.

An einem solchen Platz lässt es sich gut aushalten. Wie gut, das beweist der „Gmunder Stammtisch“. Seit 1955 treffen sich die Herren

vom Nordufer an dem Tisch, den ihnen die legendäre Wirtin Sofie Thurn als jungen Burschen zugewiesen hat. Fußballer waren sie damals, die sich nach dem Training in der Gmunder Jugendmannschaft aufs Radl schwingen und nach Tegernsee strampelten, weil – wie sich Mandi Meder erinnert – „es mit den Gmunder Wirtschaften irgendwas gegeben“ hatte.

Eine Entwicklung, die letztere schon bedauert haben dürften: Nicht nur, dass aus den schlaksigen Burschen g'standene Männer und honorige Geschäftsleute wurden – es wurden auch immer mehr, und alle waren sie treue Gäste. Bis zu 35

Mitglieder hatte der Stammtisch in seinen Hochzeiten, fast 40 Jahre lang war der Tisch auf der Empore täglich ab 17 Uhr reserviert. Drumherum saßen bald auch Rottacher und Tegernseer, zu den Fußballern gesellten sich Segler und gänzlich Unsportliche. Man traf sich zu Ausflügen, organisierte Skirennen und Tennisturniere – und gründete 1976 mit dem „Exklusivclub“ einen eigenen Verein, der sich einmal jährlich im kleinen Gotteshaus von St. Quirin trifft, um seiner verstorbenen Mitglieder zu gedenken.

Überhaupt lassen es die „Gmunder“ knapp 50 Jahre nach der Gründung ein bissl ruhiger angehen. Stammtisch ist nur noch Montag und Dienstag und den sportlichen Höhepunkt bildet seit einiger Zeit das Steckäplatteln im Rahmen des von den „Gmundern“ organisierten Kirtahutsch'n beim Höss Sepp in Egern. – Alles freilich in dem guten Bewusstsein, dass sie schon könnten, wenn sie wollten: Wie bei den Feierlichkeiten zum 25-, 30- und 35-jährigen Stammtisch-Jubiläum in den Jahren 1980, '85 und '90, als die Gmunder alle Tal-Stammtische zu einer geschlossenen Veranstaltung ins Bräustüberl baten. 320 einheimische Männer kamen (einzig zugelassene Frauen waren die Stammtisch-Bedienungen) – und hinterließen den bis heute gültigen Ausschank-Rekord von über 25 Hektolitern. – Wann der fällt? Vielleicht beim 50sten im nächsten Jahr. *al*

Die Bälle bleiben draußen

... wenn Golfpro Hanns-Peter Horstmann im Bräustüberl entspannt



Foto: privat

Gut und besser golfen – das lernen die Spieler bei Hanns-Peter Horstmann in Bad Wiessee.

Er trainiert die Reichen, Schönen und die ganz Normalen, führt Promis zur Platzreife und Profis zur Meisterschaft. Und manchmal mag er einfach nur ein Bier. Dann kommt Hanns-Peter Horstmann zu seinem neuen Schüler Peter Hubert ins Bräustüberl.

Der 31jährige, seines Zeichens Dipl. PGA Professional, ist ein Golfpro der Spitzenklasse. Nach fünf Jahren im Golf- und Countryclub Margarethenhof ist er seit Dezember 2003 Headpro im Tegernseer Golfclub Bad Wiessee. Zugleich leitet er das Golf Center Bad Wiessee – ein öffentliches Golfübungsgelände mit Golfacademy. Auf der hervorragenden Driving Range, einem Kurzspielgelände mit Putting-, Chipping- und Pitchinggreens können Golfer aller Leistungsklassen ihr Spiel verbessern. In Eigenregie oder mit Unterstützung eines PGS Pros wie Hanns-Peter Horstmann.

Mehr Informationen bekommen Sie unter Tel. 080 22-86 71 84 oder im Web unter www.golfcenter-badwiessee.de

F&B PROMOTION BERATEN UND PLANEN
JOHN UTENDORFFER
Tel. 08105 - 9808
Römerstraße 49
D 82205 Gilching
www.fb-promotion.de

Mit unserem Auftraggeber geben wir den Erfolgsweg von Qualität zu Premium.

Planung und Baumanagement für Großküchenanlagen, Kühlanlagen und Getränkechnik. Betriebstypen- und Absatzsystemplanung



Kaum verändert: Die Gmunder Gründungsmitglieder in Öl auf der Schützenscheibe zum 25jährigen und der Stammtisch in natura kurz vor seinem 50sten. Schon verändert: Die Stammkrüge mussten vor einigen Jahren moderner Spültechnik weichen und warten nun in anderen Tal-Wirtschaften auf ihre Besitzer.

Wer woß des no?

Bräustüberl-Gäste erkennen und erklären alte bayerische Wörter und Begriffe

Auflösung aus Ausgabe 4

Trotz der Warnung: Einige konnten bei dem gesuchten Begriff „schmatzen“ tatsächlich nur ans Essen denken. Und den Romantikern unter unseren Gästen fiel gleich der „Schmatz“ ein, weshalb sie den Begriff mit „busseln“ übersetzten. Beides sympathisch, aber leider ganz verkehrt, wie die große Mehrheit der Einsender wusste: Schmatzen (mit hellem a gesprochen) heißt: reden – und zwar gern ein bissl zu viel. Wer „schmatzt“ – also zuviel „Schmatz“ oder Schmarrn redet, ist deshalb auch gern eine „Schmatzhauben“.

Der Brotzeit-Gutschein – Preis für die richtige Antwort – geht diesmal an **Heide Dorn** aus Waakirchen.

Heute wollen wir von Ihnen wissen:

Was ist ein Dragoner?

Für Ihre Antworten (Namen und Adresse nicht vergessen) finden Sie unten einen Lösungscoupon. Den ausgefüllten und heraus getrennten Abschnitt (oder einen anderen Zettel mit den entsprechenden Angaben) geben Sie an der Schänke ab.

Abgabeschluss ist Freitag, 10. September 2004. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los. Auf den Gewinner oder die Gewinnerin wartet ein Exemplar des Buches „So ein Glück!“ – G'schicht'n aus dem Tegernseer Tal von Franz Josef Pütz. Den Namen der glücklichen Gewinner geben wir in der Bräustüberl-Zeitung vom Oktober bekannt. **Wir wünschen viel Glück!**

Meine Lösung für das aktuelle Bräustüberl-Rätsel lautet:

Ein Dragoner ist ein

Name und Adresse

Telefon, evtl. Email

Wenn Sie die Bräustüberl-Zeitung nicht beschädigen wollen, können Sie Ihre Lösung sowie Ihre persönlichen Daten auch auf jedes andere Stück Papier schreiben. Die Lösung anschließend bitte in den Kasten neben der Schänke werfen.

Der Gewinner wird von uns benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Bayerische Oberlandbahn

Mit der BOB günstig ins Bräustüberl und zurück

Besonders empfehlenswert:

- das BOB-MVV-(Single-)Ticket: Für nur 17,- € fahren bis zu 5 Personen den ganzen Tag auf den Strecken der BOB und mit allen MVV Verkehrsmitteln im MVV-Innenraum. Einzelpersonen können für nur 12,- € zu den gleichen Bedingungen reisen.
- die WochenendCard: Gilt samstags und sonntags in allen Zügen der BOB (2 Erwachsene und 3 Kinder) für nur 20,- €

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, rufen Sie einfach an.
BOB-Servicetelefon: 080 24/99 71 71
Die Verbindung ist gut.

BOB • Bayerische Oberlandbahn

Freibier für BOB-Fahrer

Ticket vorlegen und günstiger zechen

Eine Kooperation zwischen Bayerischer Oberlandbahn (BOB) und Bräustüberl macht's möglich: Münchner, die ihr Auto stehen lassen und stattdessen mit der Bahn an den Tegernsee reisen, können im Bräustüberl extra unbeschwert genießen. Gegen Vorlage eines tagesgültigen BOB-MVV-Tickets, eines BOB-MVV-Single-Tickets oder einer WochenendCard gibt's von der Bedienung ein Bierzeichen.

Nähere Informationen zu diesen drei günstigen BOB-Angeboten in nebenstehender Anzeige.

IMPRESSUM

Herausgeber: Bräustüberl Tegernsee - Peter Hubert
Schlossplatz 1, 83684 Tegernsee
www.braustuberl.de

Konzeption und Redaktion:
Lehmeier-Sollacher
Ebersberg/Rottach-Egern
www.rede-und-text.de
Fon: 0 80 92-863 203

Texte dieser Ausgabe:
Annette Lehmeier (al)
Freia Oliv (fo)
Hans Lautenbacher (Buzi)
Hans Sollacher (hs)†

Die Bräustüberl-Zeitung erscheint zweimonatlich in einer Auflage von 8.000 Exemplaren. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2.

Grafische Gestaltung: H2DESIGN, München
www.h2design.de
Druck: Druckerei Stindl, Rottach-Weissach
www.stindl-druck.de

BSZ0504/8

Die Redaktion hat sich bemüht, sämtliche Urheberrechte des in der Bräustüberl-Zeitung verwendeten Materials sorgfältig zu recherchieren. Sollten weitere Rechte berührt sein, bitten wir die Inhaber, sich bei der Redaktion zu melden.

Bräustüberl-Zeitung

Die nächste Ausgabe erscheint am **4. Oktober 2004.**

Schloßplatz 1, 83684 Tegernsee
Tel. 08022-4141 ♦ Fax 08022-3455
www.braustuberl.de